

Der Interuniversitäre Forschungsverbund Elfriede Jelinek ist ein gemeinsames Zentrum der Universität Wien und der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK).

Dieses Zusammenwirken ist nicht nur ein innovatives Modell der Kooperation einer Wissenschafts- und einer Kunstuniversität, sondern ergibt sich auch konsequent aus Jelineks intermedialer Arbeitsweise und ihrer starken Affinität zur Musik, zum Theater, zum Musiktheater, zum Tanz und zum Film.

Anspruch des Interuniversitären Forschungsverbunds ist es, mit Expert*innen der Universität Wien und der MUK sowie in Zusammenarbeit mit internationalen Wissenschaftler*innen, Kunstinstitutionen und Künstler*innen Wissenschaft und Kunst miteinander zu vernetzen sowie neue Formen und Formate wissenschaftlich-künstlerischer Forschung zu entwickeln. Elfriede Jelinek und ihr Werk geben die Impulse für Schwerpunkte zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen und zu ästhetischen Fragen.

Kontakt

Interuniversitärer Forschungsverbund Elfriede Jelinek
der Universität Wien und der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien
Hofburg, Batthyanystrasse
1010 Wien
T: +43 1 4277 25501
jelinek.germanistik@univie.ac.at
<https://www.ifvjelinek.at/>

Die aktuelle Publikation des Interuniversitären Forschungsverbunds Elfriede Jelinek in Zusammenarbeit mit dem Elfriede Jelinek-Forschungszentrum

Janke, Pia / Teutsch, Susanne (Hg.): JELINEK[JAHR]BUCH. Elfriede Jelinek-Forschungszentrum 2020-2021



Das JELINEK[JAHR]BUCH 2020-2021, das von Elfriede Jelineks Essay *Fischzug im Trüben* und einem Gespräch mit Jelineks Lektor Nils Tabert eingeleitet wird, stellt Jelineks neue Theatertexte *Schwarzwasser* und *LÄRM. BLINDES SEHEN. BLINDE SEHEN!* vor, u.a. mit Interviews mit dem Regisseur Robert Borgmann und mit den Dramaturginnen Sabrina Zwach und Rita Thiele.

Neben neuen Texten von Ann Cotten und Thomas Ballhausen enthält das Jahrbuch ausgewählte Beiträge des Eröffnungssymposiums des Interuniversitären Forschungsverbunds Elfriede Jelinek zum Thema Wissenschaft und Kunst und stellt das Forschungsprojekt *Jelinek online. Elfriede Jelinek: Werk und Rezeption* vor. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der internationalen Rezeption Elfriede Jelineks mit Beiträgen zu Übersetzungen ins Ungarische, Französische und Amerikanische. Darüber hinaus versammelt das Jahrbuch Beiträge des Symposiums *Kunst & Politik* (in Wien und Warschau im April 2020), die sich mit internationalen Aspekten befassen.

31.5. und 2.6.2022

Interdisziplinäres Symposium

Geschlecht.Genie.Gewalt



veranstaltet vom

**Interuniversitären Forschungsverbund Elfriede Jelinek
der Universität Wien und der Musik und Kunst
Privatuniversität der Stadt Wien**

und dem

**Elfriede Jelinek-Forschungszentrum
in Kooperation mit
der Central European University Vienna und
dem Kunsthistorischen Museum Wien**

PROGRAMM

DIENSTAG, 31.5.2022, 17 Uhr

**Kunsthistorisches Museum Wien, Bassano Saal
1010, Maria-Theresien-Platz**

Begrüßung: *Franz Pichorner*, Kunsthistorisches Museum Wien

Uta Degner:

Sichtbare und unsichtbare Gewalt. Elfriede Jelinek intersektional

Dialog: „Der Mann ist das, was abbildet“

Rechtspopulistische Narrative von Weiblichkeit

Mit *Uta Degner* und *Andrea Pető*

Im Gespräch mit *Sara Ostertag* und *Natascha Strobl*, moderiert von *Lisz Hirn*

Magdalena Ölzent: Einführung in die Sammlung des KHM: Frauen-Bilder im Spiegel der Zeiten

Elfriede Jelinek: *Prinzessinnen! Brennendes Unterholz!*

Performance mit *Anne Bennent*

Olga Flor: Botoxischer Maskulinismus

Gespräch: „Die Frau ist das, was abgebildet ist“?

Diskursive Hierarchien und Subversion

Mit *Jan Giffhorn*, *Gabriele Michalitsch*, *Artur Pelka*, *Inga Winkler*,

moderiert von *Andrea Heinz*

DONNERSTAG, 2.6.2022, 17 Uhr

**Central European University Vienna, Auditorium
1100, Quellenstraße 51**

Begrüßung: *Carsten Schneider*, Central European University Vienna

Moderation: *Verena Zech*, Central European University Vienna

Silke Felber:

Steuerbar und systemrelevant?

(Ästhetische) Antworten auf neokonservative Weiblichkeitsimaginationen

Gespräch: Genie Mann? Kunstschaffen neu denken

Mit *Jean Beers*, *Karoline Exner*, *Janina Klassen*, moderiert von *Monika Meister*

Workshop-Präsentation: Intimität und Gewalt auf der Bühne

Mit *Mel Stein* und *Christina Tschernitz*

Gespräch: Marginalisierung oder Widerstand:

Frauen* in Kunst und Wissenschaft

Mit *Bérénice Hebenstreit*, *Maria Kronfeldner*, *Jolantha Seyfried*, *Lea Susemichel*,

moderiert von *Rosemarie Brucher*

Das Symposium bildet den ersten Höhepunkt des im März 2022 gestarteten Forschungsschwerpunkts „Geschlecht und Gewalt“ des Interuniversitären Forschungsverbunds Elfriede Jelinek, der sich einem zentralen Aspekt im Werk Elfriede Jelineks widmet: der Verbindung von Geschlecht/Gender und Gewalt. Narrative von Geschlecht in Zeiten von Neokonservatismus, Neoliberalismus und Rechtspopulismus werden ebenso untersucht wie Fragen nach struktureller, psychischer, physischer und sexualisierter Gewalt sowie nach Ausbeutungs-, Verdrängungs- und Marginalisierungsmechanismen. Das Symposium fragt nach zeitgenössischen Narrativen von Geschlecht in rechtskonservativen Gesellschaften, inwiefern diese Narrative Gewalt beinhalten oder befördern und welche Auswirkungen sie auf die Position von Frauen in Kunst und Wissenschaft haben.

Die Veranstaltungsorte für das Symposium sind bewusst gewählt: Eine Einführung im Kunsthistorischen Museum soll aufzeigen, inwiefern Gewalt gegen Frauen der Kunstgeschichte eingeschrieben ist.

Die Central European University Vienna wiederum verbindet nicht nur eine enge Partnerschaft mit dem Interuniversitären Forschungsverbund Elfriede Jelinek, sie verfügt auch über große Expertise, was Fragen nach Gender und Gewalt angeht.

Der Eintritt ist frei. Begrenzte Platzzahl, verbindliche Anmeldung bis 26.5.

unter jelinek.germanistik@univie.ac.at erforderlich. Zu den aktuell geltenden Corona-Regeln informieren Sie sich bitte auf der Homepage des Kunsthistorischen Museums bzw. der Central European University Vienna: www.khm.at bzw. www.ceu.edu

Der 2.6. ist auch als **Stream** (mit Übersetzung ins Englische) auf <https://ifvjelinek.at/> zu sehen.

Konzeption und Organisation: Pia Janke, Andrea Heinz, Marie-Theres Auer

Internationale Partner*innen des Projekts „Geschlecht und Gewalt“:

- Central European University Vienna
- Fachbereich Germanistik, Paris Lodron Universität Salzburg
- Literaturarchiv Salzburg
- Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden, Deutschland
- Hochschule für Musik, Freiburg im Breisgau, Deutschland
- Instytut Filologii Germańskiej, Abteilung für Deutschsprachige Medien und Österreichische Kultur, Uniwersytet Łódzki, Polen
- Instytut Germanistyki, Uniwersytet Warszawski, Polen
- School of Modern Languages, Georgia Institute of Technology, USA
- Kunsthistorisches Museum Wien

In Kooperation mit:



Mit freundlicher Unterstützung von:

